

Wildwasserfahrt

meine Bewertung:



Dauer:

6.0 Stunden

Entfernung:

25.5 Kilometer

Höhenunterschied:

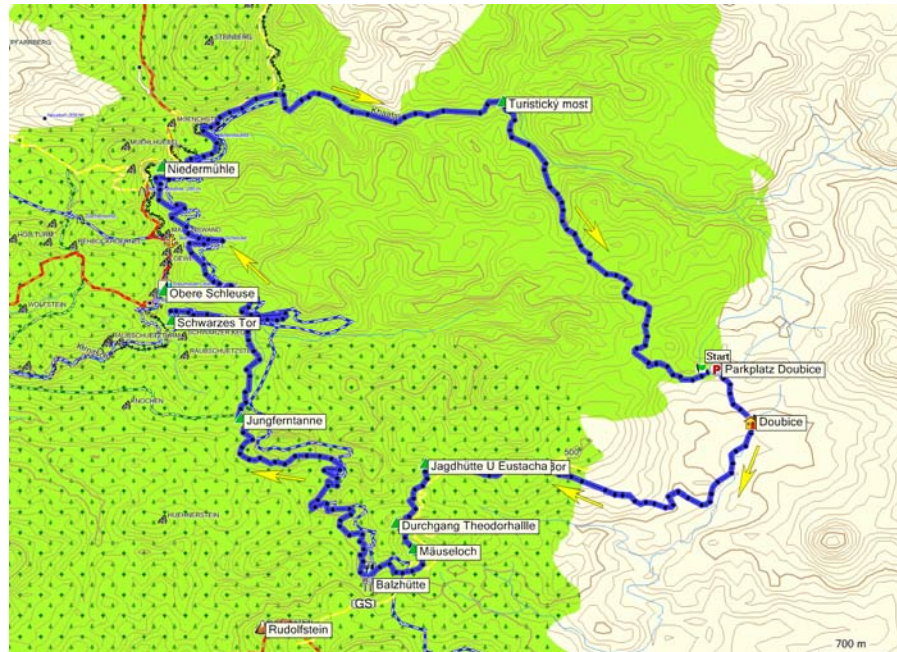
633 Meter

empfohlene Karte:

Nationalpark
Böhmische Schweiz

[Wandergebiet:](#)

[Böhmen](#)



Beschreibung:

Also erst mal eine kurze Aufklärung, dass es sich nicht um eine echte Wildwasserfahrt handelt. Das ist meiner Erkenntnis nach in der Sächsischen und Böhmischen Schweiz nicht mehr möglich. Früher ist auf der Kirnitzsch durch das Ziehen der beiden Schleusen bei Hinterhermsdorf im Herbst hin und wieder eine Flutwelle entstanden, die für Wildwasserfahrten genutzt wurde, aber durch das heute herumliegende Holz dürfte das unmöglich sein. Hier müsste erst mal der Bachlauf aufgeräumt werden, was aber nicht das Ziel der beiden Nationalparks ist. Der Wanderungsname ist geklaut aus einem Wanderführer, der aber leider heutzutage nicht mehr erhältlich ist. Dabei handelt es sich um den Wanderführer "Böhmische Schweiz" (ISBN 80-86050-30-0) von den beiden Autoren Petr David und Vladimír Soukup (Verlag Soukup & David www.soukup-david.com). Hierin ist diese Wanderung beschrieben und hat die Überschrift "Eine Wildwasserfahrt über das Meer der Steine". Auf diese Wanderung hat mich ein netter Leser unserer Internetseiten aufmerksam gemacht und dafür bin ich sehr dankbar. Das kann ich jetzt schon mal sagen, es war eine spitzenmäßige Empfehlung. Hier kommt jetzt meine eigene Beschreibung:

Der Startpunkt liegt in der Ortschaft Doubice (Daubitz). Hier habe ich gleich mal wieder die Länge des Ortes überschätzt und schon war ich wieder auf der nördlichen Seite aus dem Dorf herausgefahren, ohne einen brauchbaren Parkplatz entdeckt zu haben. Deshalb habe ich unseren Wagen an dem erstbesten Waldweg abgestellt




und musste mit Überraschen feststellen, dass die Wanderung genau

an dieser Stelle einige Stunden später wieder herauskommen sollte. Also ging es von dort erst mal bis in den Ort zurück. An der einzigen ernstzunehmenden Kreuzung befindet sich das auffällige Gasthaus "Stará hospoda" (www.starahospoda.cz). Hier stehen überraschend viele Holzstatuen im Garten der Gaststätte herum. Bei mehreren der Figuren lässt sich über Geschmack streiten, aber es sind auch ganz besonders lustige und schöne (z.B. Schnee-



wittchen und die sieben Zwerge) dabei.

Die Wanderung führt weiter durch den Ort und dann ein kurzes Stück (höchstens 400 Meter hinter dem letzten Haus) über die kleine Landstraße in Richtung Dolní Chříbská (Niederkreibitz). Die Wanderung ist ab der Gaststätte mit dem gelben Strich  markiert und genau dieser biegt dann auch nach rechts von der Landstraße ab.

Als ich die Wanderung im Sommer 2009 unternommen habe, war am Tag zuvor ein richtiges Gewitter durch die Böhmisches Schweiz gezogen. Schon auf der Hinfahrt begegnete mir eine Straßenkehrmaschine, die versuchte, über die Straße geschwemmte Erde wegzukehren. Als ich jetzt von der Straße in den Waldweg abbog, tauchte gleich das nächste Hindernis auf. Der kleine Bach (Pekelský Důl) war angeschwollen und zu einem ordentlichen Bach mit einer Breite von 10 Metern angewachsen. Das Wasser war nicht tief, aber gleich zum Anfang der langen Wanderung durch ein einige Zentimeter tiefes Wasser-Matsch-Gemisch zu waten, erschien mir als nicht besonders sinnvoll. So habe ich erst mal einen kleinen Schlenker eingelegt und bin doch im Wasser gelandet.



Die Wanderung steigt erst parallel des Baches aufwärts und dann geht es der gelben Wanderwegmarkierung weiter hinterher. Es geht insgesamt 1 ½ Kilometer leicht ansteigend aufwärts.

Nach diesen ersten 100 Höhenmetern erreicht man eine mächtige Buche, an der es nach links weitergeht. Die Wanderung verläuft sehr angenehm ruhig durch den Wald und passiert zwischendurch eine ungewöhnliche Buche mit dem Namen Třípackový buk (Dreipfotiges Büchel).



Wer auch immer das auf dem Schildchen übersetzt hat, ich würde mal deuten, dass es eigentlich dreistämmige Buche heißen soll. Man erreicht nach einem Kilometer die ehemalige Jagdhütte U Eustacha.



Hier wechselt der Weguntergrund und es geht auf einem schmalen Weg nach links runter. Hier wird der Weg abwechslungsreicher und steigert sich bis hin zu einem Felsenlabyrinth. In diesem Felsenlabyrinth wird der Weg auch ein kleines bisschen anspruchsvoller (es geht über eine Leiter in einen Höhlengang). Dieses




Teilstück heißt Theodorova hala (Theodorhalle) bzw. zwischen den Felsen Theodorova chodba (Theodorgang). Auf dem



weiteren gelb markierten Weg erreicht man die Smolárna (Pechofen). In diesem breiten Talkessel soll einerseits in weit vergangenen Zeiten Pech aus Kiefern gewonnen worden und außerdem sich die Einheimischen vor den Napoleonischen Truppen versteckt haben. Auf jeden Fall sicher ist, dass an der linken Fels-

wand eine königliche Krone und das Datum 10.6.1849 eingemeißelt ist. Die Wanderung führt noch ein kleines Stück abwärts und erreicht bald die Zufahrtsstraße zur Na Tokání (Balzhütte).

Auf der Zufahrtsstraße wechselt die Wanderwegmarkierung in den blauen Strich  und es geht ein paar Meter nach rechts, bis man die Minisiedlung mit den schwarzen Häusern im Wald erreicht. Heutzutage ist die Na Tokání (Balzhütte) ein beliebter Rastplatz von Wanderern und Radfahrern. Im Ursprung, vor mehr als 450 Jahren, war diese Siedlung für Jäger und später für Gäste des Grafen Kinský (1574 - 1634). Leider sind die Gebäude mit einer großen Sammlung Jagdtrophäen im Jahre 1905 abgebrannt. Da diese Wanderung doch einen ziemlich großen Bogen durch die Böhmisches Wälder unternimmt, bietet sich eine der Gaststätten der Na Tokání (Balzhütte) als Rastplatz an. Bis heute habe ich die vorderste und die hinterste Gast-

stätte ausprobiert und beide waren gut und sehr günstig.

Die Wanderung führt durch die Siedlung und dann weiter auf der blauen Wanderwegmarkierung. Hinter der Siedlung beginnt einer der ruhigsten und angenehmsten Wanderwege der Böhmisches Schweiz. Auf diesem relativ breiten Waldweg trifft man normalerweise nie irgendjemanden und wenn doch, dann ist man fast davon überrascht. Vermutlich liegt es daran, dass die meisten Wanderer einzelne



kleine Hauptattraktionen (z.B. Balzhütte) herauspicken, aber vor einem Waldweg mit einer Länge von mehr als 5 Kilometern zurückschrecken. Auf der rechten Wegseite taucht eine relativ große Buche auf, die mit einem schönen Gemälde geschmückt ist. Auf dem Gemälde steht, dass es sich bei der Buche um die Buk sv. Huberta (Hubertusbuche) handelt. Die Wanderung verläuft weiterhin auf dem Waldweg und erreicht dann



die Jungferntanne. Tja, von der ehemals mächtigen Tanne steht nur noch ein Stumpf auf der rechten Wegseite. Auf der gegenüberliegenden Seite sollte eigentlich eine besonders erwähnenswerte Buche mit zwei mächtigen Stämmen stehen, aber auch hier hat im Frühjahr 2009 einer der Teile keine Standfestigkeit mehr gehabt und jetzt ist es nur noch eine ganz gewöhnliche alte Buche. Die Wanderung folgt weiterhin der blauen Markierung und erreicht nach einem Abstieg von 80 Höhenmetern den Zugang zum Schwarzen Tor. Dieses unübersehbare Felsentor




sollte man sich nicht entgehen lassen und dafür muss man einmal nach links in die Schlucht bis fast zur Kirnitzsch wandern. Komischerweise stehen gleich am Beginn der Schlucht und dann noch einmal wenige Meter vor dem Schwarzen Tor lustige grüne Schilder, die behaupten, dass der markierte Weg hier endet und man doch bitte umkehren soll. Früher ist der Weg durch das Schwarze Tor einer der Hauptwanderwege gewesen und am Ende der Schlucht führte eine Brücke über die Kirnitzsch. Auch wenn diese Wanderung weiterhin durch den Böhmisches Wald führen soll, so kann ich solche Schilder nicht verstehen, da 160 Meter westlich des Schwarzen Tores der Wanderweg durch das Kirnitzschtal verläuft.




Nach der Besichtigung des Felsentores geht die Wanderung wieder durch die Schlucht bis zur blauen Wanderwegmarkierung zurück und dann nach links hoch. Der Weg verläuft parallel zur Kirnitzsch und damit zum Grenzverlauf und macht ein leichtes Hoch und Runter.

Kurz bevor man den Wander-/Radfahrgrenzübergang erreicht, passiert man eine größere Felsmurmel auf der linken Wegseite mit der Wolfstafel. Darauf wird über die Jagd eines Hegers namens Grohmann auf zwei Wölfe im Jahre 1640 berichtet. Die Inschrift ist über Jahrzehnte unter einer Wurzel versteckt gewesen und durch einen Blitzeinschlag wieder zu Tage gefördert worden.

Zwischen der Tafel und dem Grenzübergang biegt nach rechts eine unscheinbare Schlucht ab. Hier befindet sich wenige Meter vom Weg entfernt eine kleine Gedenkstätte an ein düsteres Stück deutscher Geschichte. Wenige Tage vor Kriegsende wurden durch dieses Tal Insassen eines Konzentrationslagers getrieben und hier sind leider mehrere umgebracht worden. Vor ein paar Jahren wurde diese Gedenkstätte traurigerweise zerstört, aber jetzt wieder mit einem stabilen Gedenkstein ausgestattet. Die Wanderung geht noch ein Stückchen an der Grenze entlang, bis sich Grenze und Kirnitzsch voneinander trennen. Jetzt wandert man an der Křinice (Kirnitzsch) weiter. Der Wanderweg ist mit dem roten Strich  gekennzeichnet. Im tschechischen Teil der Kirnitzsch heißt das Tal Kyjovské údolí (Khaatal) und ist sehr gut ausgebaut. Den Weg durch das Tal muss man mit den Radfahrern teilen, aber bis jetzt sind mir hier nur sehr gesittete Radfahrer begegnet. Nach ungefähr 2 Kilo-



metern durch das Tal erreicht man die Turistický most (Touristenbrücke), die auch schon in den Anfängen des Tourismus ein Knotenpunkt von Wanderwegen war. Sehr interessant ist die Informationstafel, auf der die Brücke in früheren Zeiten abgebildet ist. Auf dem Bild ist eine schöne zierliche Brücke mit zwei schicken Besucherinnen zu sehen. Wenn man sich die Brücke heutzutage ansieht, dann hat der riesige betonierte Klotz überhaupt nichts mehr mit der damaligen Brücke zu tun. Aber auch die Wanderer (inklusive mir) sehen heutzutage bei weitem nicht mehr so fein aus.

Die Wanderung folgt der Křinice (Kirnitzsch) noch einen $\frac{3}{4}$ Kilometer, bis nach rechts die Wanderwegmarkierung grüner Strich  abbiegt. Hier wechselt der Wanderuntergrund schnell in einen Pfad, der an manchen Stellen schon ganz gut ansteigt und mit so einigen Wurzeln überwuchert ist. Ziemlich überraschend ist, dass man am Ende dieses Weges wieder auf einem dieser gut ausgebauten Radwege (Radwegnummer 3031) ankommt. Hier beginnt das letzte Stück der Wanderung von etwas mehr als 2 Kilometern. Dazu wandert man auf dem breiten Waldweg mit der grünen Wanderwegmarkierung weiter. Zwischendurch trennen sich der Radweg und die Wanderwegmarkierung, aber wenige Meter vor dem Ausgangspunkt der Wanderung stoßen sie wieder aufeinander.

Die Böhmisches Wälder bzw. die Böhmisches Schweiz ist sowieso ein viel ruhigeres Wandergebiet als die Sächsische Schweiz, aber mit dieser Wanderung findet man die sehr große Ruhe. Wenn man diese Runde an einem Wochentag unternimmt, dann grenzt es schon fast an ein Wunder, jemand anderes anzutreffen. Wenn denn überhaupt, dann bei der Na Tokání (Balzhütte) und in der Ortschaft Doubice (Daubitz).

www.wandern-saechsische-waelder.de

Details zur Wanderung Wildwasserfahrt

Kurzbeschreibung:

Die Wanderung geht von Doubice zur Balzhütte und dann am Wespenberg in die Richtung der Kirnitzsch. Dort wird das Schwarze Tor besichtigt und die ehemalige Ortschaft Hinterdaubitz passiert. Der Rückweg geht an der Kirnitzsch bzw. durch das Khaatal.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
6.0 Stunden	25.5 Kilometer	<u>Böhmen</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Ortsausgang Doubice</u>

Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):

Über die B172 fährt man bis zum tschechischen Grenzübergang. Den kann man heutzutage ohne größere Wartezeiten überqueren. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko nach links in die Richtung Jetrichovice (Dittersbach). Zuerst kommt die Ortschaft Mezní Louka (Rainwiese), Vysoká Lípa (Hohenleipa) und dann Jetrichovice (Dittersbach). In Jetrichovice (Dittersbach) biegt man nach links ab in die Richtung Chribská (Kreibitz). Hier biegt man am Ortseingang nach links ab und fährt dann auch durch Doubice (Daubitz). Der Parkplatz befindet sich wenige Meter hinter dem Ortsrand auf der linken Seite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
39 Minuten	34 Kilometer

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann weiter bis zum tschechischen Grenzübergang. Den kann man heutzutage ohne größere Wartezeiten überqueren. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko nach links in die Richtung Jetrichovice (Dittersbach). Zuerst kommt die Ortschaft Mezní Louka (Rainwiese), Vysoká Lípa (Hohenleipa) und dann Jetrichovice (Dittersbach). In Jetrichovice (Dittersbach) biegt man nach links ab in die Richtung Chribská (Kreibitz). Hier biegt man am Ortseingang nach links ab und fährt dann auch durch Doubice (Daubitz). Der Parkplatz befindet sich wenige Meter hinter dem Ortsrand auf der linken Seite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
--	-----------------------

derung):	
59 Minuten	55 Kilometer
öffentlicher Nahverkehr:	
Bus	

Untergrund:				
Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 1 Kilometer

Höhenunterschied:					
Aufstiegshöhenmeter:					
633 Meter					
Maximale Höhe:					
494 Meter					
Minimale Höhe:					
291 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:	
Karten vor Ort:	empfohlene Karte:
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname: Nationalpark Böhmisches Schiefergebirge
Wegkennzeichnung:	Maßstab: 1 : 25.000
	Verlag: Nationalpark Böhmisches Schiefergebirge
Wanderwegmarkierungen	ISBN: 80-86782-21-2
	Auflage: 3.Auflage 2005

Landschaft:					
Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Picknickplätze
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Die einzige Einkehrmöglichkeit ist die Balzhütte.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeggeeignet

Tragen über Gitterrost/Hühnerleiter

Kinderggeeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de